

# Erfahrungen

Peter Marx

Vorsitzender LAG Werkstatträte Fachausschuß der LAG WfbM Sachsen  
Anhalt e.V.

# Wer bin ich?

- Mein Name ist Peter Marx und bin seit 2009 in der LAG Werkstatträte Sachsen Anhalt, seit 2011 auch Vorsitzender
- Die LAG Werkstatträte vertreten in Sachsen Anhalt 11.000 Beschäftigte in den Werkstätten
- Ja, 27 Jahre in einer WfbM ist eine lange Zeit mit vielen Höhen und Tiefen.
- Ich und der erste allgemeine Arbeitsmarkt - "Wenn ich Sie einstelle, dann muss ich noch jemanden einstellen, der auf Sie aufpasst."

# Werkstattrat

- Arbeit im Werkstattrat macht mir bis heute viel Spaß,
- Man kann Veränderungen erzielen
- Bundesteilhabegesetz
- Personenzentriertheit
- Hier scheint es schwierig, sich aus dem Fürsorgesystem zu lösen.

# UN Fachausschuß

- Der UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat bei seiner Prüfung Deutschlands festgestellt, dass die Sonderwelten, also die Werkstätten und Behindertenschulen, abgeschafft werden müssen.
- Wer Inklusion möchte, braucht keine Sonderwelten mehr
- Was die Werkstätten angeht – dazu da auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten
- Weniger als 1 Prozent von der Werkstatt in den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt.

# Arbeitsmarkt

- Nun müssen wir uns Fragen, ist der Arbeitsmarkt darauf vorbereitet? Nein!
- Ja, nicht nur die 700 Werkstätten in Deutschland, davon sind 33 in Sachsen-Anhalt, müssen sich ändern, sondern auch der Arbeitsmarkt. Auch hier muss man sagen, dass es auch Ausnahmen gibt.

# BTHG

- neue Herausforderungen kommen auf die Behindertenhilfe zu:
- das Fürsorgesystem, das durch die Personenzentrierung abgelöst wird.
- Diese Ablösung befindet sich gerade in einer derzeitigen Übergangsregelung.
- Meine Beobachtungen sind dabei, dass irgendwie keiner weiß, wie man das umsetzen soll.

# Personenzentrierung

- Bei der Personenzentrierung - plötzlich Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt
- Bisher war es so, dass gesetzliche Betreuer im Wohnheim, Werkstatt oder in der privaten Wohnung dem Menschen mit Behinderungen gesagt hat, was gut für sie ist.
- gute Beispiele
- wenn sie Probleme mit ihrem gesetzlichen Betreuer hatten

# Landesrahmenvertrag

„NICHTS ÜBER UNS, OHNE UNS“

- Ich hatte einmal die Möglichkeit dabei zu sein, dort sprachen alle über LT, LE, LB, SAG, MASI.IT23, LT2 usw. was will ich damit sagen:

- Es wurde in einer Sprache gesprochen, die keine Chance zulässt teilzuhaben:
- weil in einer Sprache von Verwaltungen und Wissenschaft gesprochen wird, wo Menschen mit Behinderungen immer wieder ausgeschlossen werden.

# Budget für Arbeit

- Budget für Arbeit eingeführt, an sich ein gutes Programm.
- 75 % des vom Arbeitgeber des regelmäßig gezahlten Arbeitsentgeltes. Bis dahin alles gut.
- Leistungsberechtigte Person arbeitet auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt,
- üblichen Lohn,
- Jederzeit wieder die Möglichkeit zurück in die Werkstatt zu gehen
- 2020 gab es einen Fall,
- in Kurzarbeit
- Arbeitslosenversicherung eingezahlt werden muss

# Vermittlung

- Was nun den allgemeinen Arbeitsmarkt angeht, sind die Arbeitslosenzahlen der Menschen mit Behinderungen zwar rückläufig.
- Die Bundesagentur vermittelt ca. 350 Menschen mit Behinderungen in die Werkstatt, aber keinen in den Arbeitsmarkt.

# Außenarbeit

- Außenarbeitsplätze an,
- allgemeinen Arbeitsmarkt
- Unternehmen über das Budget für Arbeit zu inkludieren.  
Funktioniert auch nur in ganz wenigen Fällen.
- Ihre Angestellten die durch ihren Job



Foto: Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Peter Marx

Vorsitzender LAG Werkstattträte Fachausschuß der LAG WfbM Sachsen Anhalt e.V.

E-Mail: [lag-wr@email.de](mailto:lag-wr@email.de), Telefon: 0151 70617462